WICHTIGE GRUNDLAGEN

Wie wird aus Bildern ein Film?

- Alle Filme bestehen aus einzelnen, aneinandergereihten Bildern.
- Ab 24 Bildern pro Sekunde entsteht für unsere Augen eine flüssige Bewegung.
- Sport- und Actionvideos arbeiten teilweise mit 100 Bildern pro Sekunde.
- Animationen wie “Shaun das Schaf” arbeiten mit 12 Bildern pro Sekunde.
- Für einen Stop-Motion-Film reichen etwa 3-6 Bilder pro Sekunde. Für eine Filmminute brauchst du also ungefähr 180-360 Bilder.

Was kann ich mit der Stop-Motion-Technik alles machen?

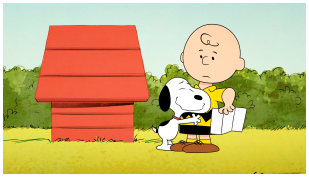
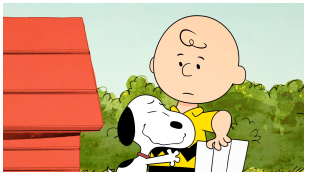
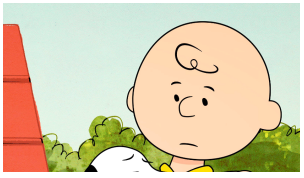
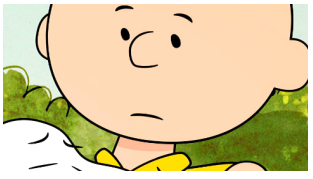
- Dinge zum Leben erwecken
- Dinge oder Menschen “fliegen” lassen
- Figuren durch Wände gehen lassen
- … Was fällt dir noch ein?

Worauf muss ich beim Filmdreh achten? → *siehe “Tipps & Tricks”*

- Die Beleuchtung sollte bei jedem Drehtag ungefähr gleich sein.
- Um Bewegungen flüssig wirken zu lassen, muss der Übergang zwischen den einzelnen Bildern stabil und sicher sein.
- Die Handlung sollte einen roten Faden haben und verständlich sein.

etwas herausfordernd	**sehr herausfordernd** → *siehe “Tipps & Tricks”*
• fester Drehort in Innenräumen • zweidimensionale Figuren • einfacher Hintergrund ohne Muster	• wechselnde Drehorte draußen (Beleuchtung ist unregelmäßig und abhängig von Wetter) • dreidimensionale Figuren (können Schatten werfen) • detailreicher Hintergrund (erschwert den naht-losen Übergang zwischen einzelnen Bildern)

Verschiedene Kameraeinstellungen und ihre Funktionen

			
Totale (Überblick)	**Halbtotale** (eingeschränktes Blickfeld)	**Nahaufnahme** (z.B. der Kopf einer Figur)	**Detailaufnahme** (z.B. Teile des Gesichts)
geeignet für erste Szenen, um einen Eindruck von der Umgebung zu bekommen	*geeignet, um Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren oder Dinge zu lenken.*	*geeignet für Szenen, in welchen einzelne Figuren sprechen*	*geeignet, um Gefühle und Gesichtsausdrücke zu betonen*

TIPPS & TRICKS

Die Beleuchtung

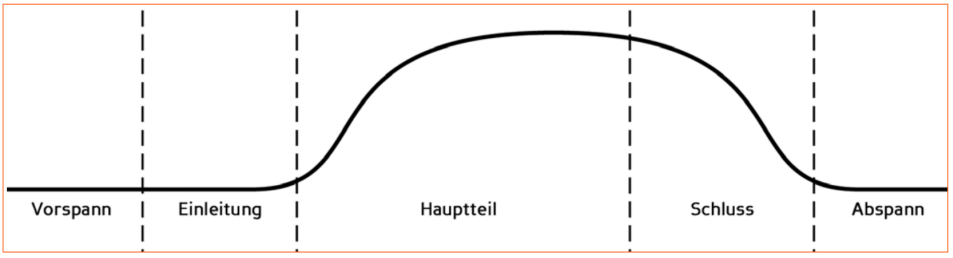
- Das Licht sollte in jeder Szene in etwa gleich sein (außer bei einem entsprechenden Zeitenwechsel innerhalb eurer Geschichte, z.B. Wechsel von Tag zu Abend).
- Ihr könnt verschiedene Lichtquellen nutzen: Taschenlampen, Tischlampen, Stirnlampen, ...
- Professionell wird es, wenn jede Szene gleichzeitig von drei Seiten beleuchtet wird, um Schatten zu vermeiden (bei dreidimensionalen Figuren).
- Die Lichtquellen sollten sich nicht stark in ihrer Farbe oder Helligkeit unterscheiden.
- Direktes Licht spiegelt sich oft in Figuren oder Kulissen. Profis nutzen Materialien, die das Licht leicht abschirmen und "weicher" machen. Dafür kannst du ein dünnes Blatt Papier oder ein lichtdurchlässiges Tuch vor die Lampe spannen.

Bewegungen und Bildstabilität

- Um die Figuren, die aufgenommen werden, in Bewegung zu versetzen, müssen ihre Positionen zwischen den einzelnen Aufnahmen verändert werden.
- Diese Positionsveränderungen sollten so klein wie möglich sein, damit beim Abspielen des Films fließende Bewegungen der Figuren entstehen.
- Für dreidimensionale Produktionen ist ein Stativ hilfreich.
- Für zweidimensionale Filme können Kamerahalterungen gebastelt werden, zum Beispiel mit Bücherstapeln oder selbst gebastelten Trickfilmboxen.

Die Handlung

- Es ist sinnvoll, die Handlung einfach zu halten, da in der kurzen Zeit keine tiefgründigen Geschichten erzählt werden können.
- Ein-Satz-Geschichten sind für den Anfang ein guter Trick. Hier ein paar Beispiele:
    - *Das Tigerbaby springt auf den Baum, traut sich nicht mehr runter und wird von einem Elefanten gerettet.*
    - *Eine Prinzessin wird von einem Ritter gefangen genommen, doch ein Drache eilt herbei, um sie zu befreien.*
    - *Die Tierwärterin will den Affen im Käfig füttern, doch dabei sperrt der Affe die Wärterin ein und läuft davon.*
- Für die Planung der Handlung ist es hilfreich, sich einen Spannungsbogen aufzuzeichnen und einzelne Szenen oder Ereignisse der Kurve zuzuordnen.



Beispiele für Stop-Motion-Filme

Wichtiger Hinweis:
Einige der aufgelisteten Filme wurden von erwachsenen Profis produziert und haben ein sehr hohen Schwierigkeitsgrad.
Das erwarten wir natürlich nicht von euch Kindern!
Die Videos sollen euch nur bei der Ideenfindung helfen und euch einen Eindruck von der vielfältigen Welt der Stop-Motion-Filme geben.

Zweidimensionale Filme (größtenteils von Kindern)

- ★ https://www.youtube.com/watch?v=XjIcgb6MK_U
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=4sNFoFQ3Uoc
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=viiHnrTHNPM
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=q7_AsLWyzAE
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=0o9GhFIhh7Y
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=WgE2cGtTLBU

Dreidimensionale Filme (größtenteils von Erwachsenen)

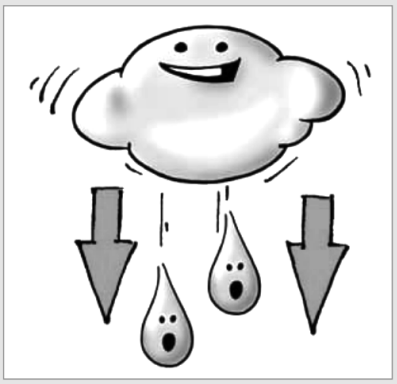
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=tbDhH-W9Cv8 (Playmobilfiguren)
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=QxhkPJog8do (Knete)
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=ZV4vHa_iEVU (Knete)
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=W5GhIKuQL7I (echte Menschen)
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=1RMKR8h03iw (Gegenstände und Lego)
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=3DFzjP6PbnU (Süßigkeiten)
- ★ https://www.youtube.com/watch?v=MEglOulvgSY (Lebensmittel)

Beispiel für ein Storyboard

Story:
Plitsch und Platsch trinken Saft, werden dicker

Material:
Tropfen in verschiedenen Größen, Wolke, Saft und Glas, Strohhalme

Ton:
schlürfen

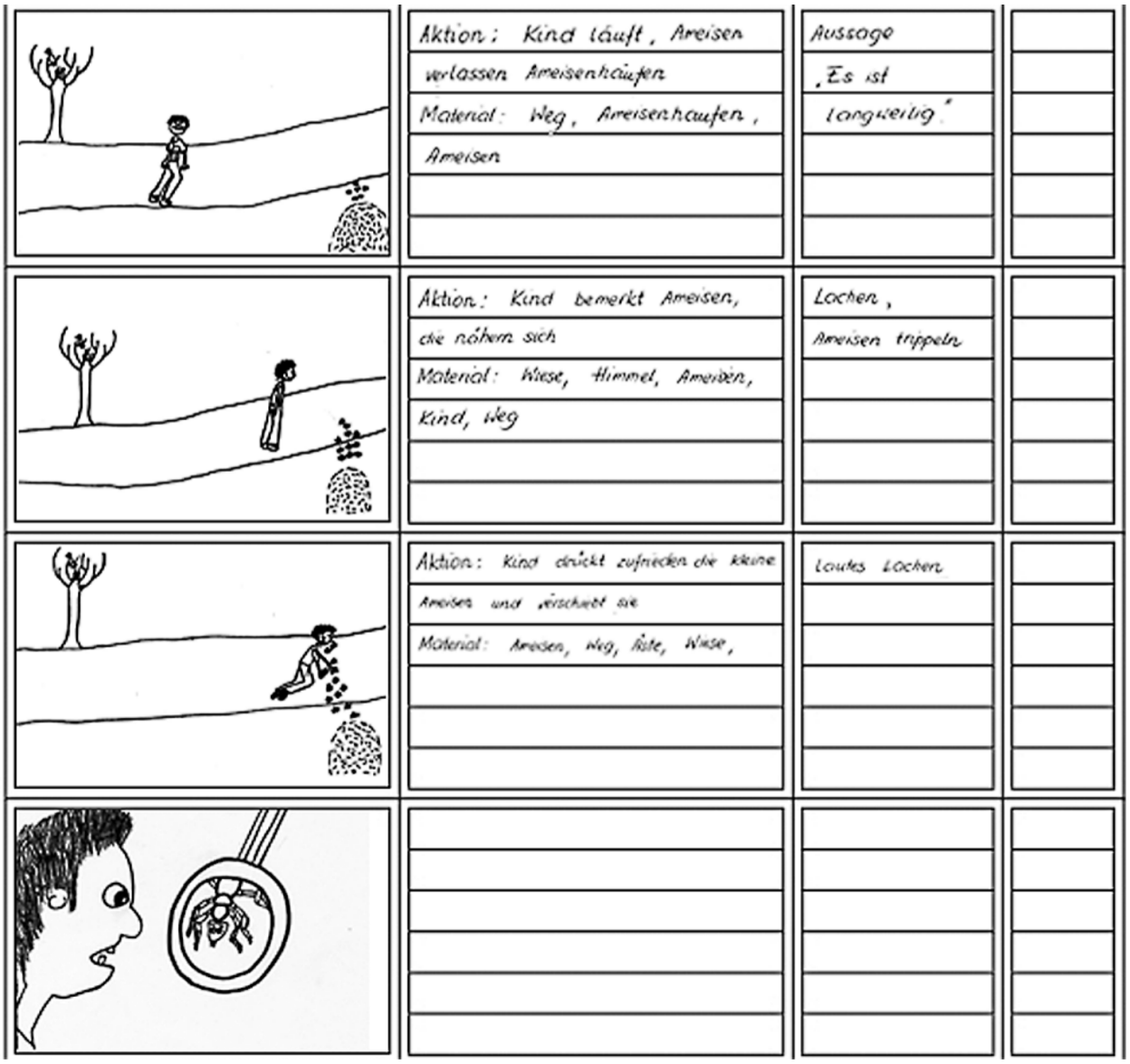


Story:
Wolke schüttelt sich, Plitsch und Platsch fallen raus/runter

Material:
Tropfen (klein), Wolke (klein)

Ton:
rascheln, „Uaah!“, Fallgeräusch

Story:
Plitsch und Platsch landen auf Blume, Blume lacht, Plitsch und Platsch rutschen an Stiel runter

Material:
Blume, Tropfen (klein)

Ton:
„Rrummms!“, lachen …